



eva

Evangelische
Kirchengemeinde
Dormagen



ICH WAR EIN
FREMDLING
UND IHR
HABT MICH
BEHERBERGT

September - November 2020

Miteinander - Füreinander
Natürlich! in Dormagen
 www.svgf.de

d!
 DORMAGEN

§ BAUERS
 RECHTSANWALTSKANZLEI
 Kiltner Str. 118 - 120 41539 Dormagen Fon: 02133/5620 Fax: 02133/531190

Wir beraten Sie ...
 z. B. im **ERBRECHT**

VORSORGEVOLLMACHT
 PATIENTENVERFÜGUNG
 ERBSCHAFT
 SCHENKUNG
 PFLICHTTEIL
 VERMÄCHTNIS
 TESTAMENT

ODER IM
 VERKEHRSRECHT
 VERWALTUNGSRECHT
 MIET- & WEG-RECHT
 SOZIALRECHT
 BAURECHT
 U.V.M.



www.anwalt-in-dormagen.de



Mitglied im Anwaltverein

Rufen Sie uns an! ☎ 02133/ 5620

Gott spricht: Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen

Die auf dem Titel abgebildete Stele des nigerianischen Künstlers Olu Oguiibe sorgte auf der Documenta Kassel für Diskussionen: Sie erinnert an und an den biblischen Auftrag, notleidenden Menschen zu helfen und an die aufgeheizte politische Kontroverse in der „Flüchtlingskrise“.

Unter den Geboten Gottes gibt es wenige, die dem Schutzgebot gegenüber Fremden und Flüchtlingen an Eindeutigkeit gleichkommen. Die Fremden stehen unter dem unbedingten Schutz Gottes. Begründet ist dieses Gebot in den Erfahrungen, die Israel in der Fremde gemacht hat: „Einen Fremden sollst du nicht ausbeuten. Ihr wisst doch, wie es einem Fremden zumute ist; denn ihr selbst seid in Ägypten



Fremde gewesen.“ (2. Mose 23,9). Israel kann sich in die Situation von Fremden hineinversetzen; darum ist ihm zuzumuten und von ihm zu erwarten, dass es mit Fremden so umgeht, wie es recht ist und wie es Gott will.

Im 1. Gebot stellt Gott sein befreiendes Handeln vor: „Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.“ (2. Mose 20,2,3) Dieses erste Gebot macht die Befreiung von Sklaverei und Unterdrückung zum unvergesslichen und unablässbaren Attribut Gottes. Darum rücken Fremde, also Menschen, die von Missachtung und Unterdrückung bedroht sind, in die Mitte der Schutzbestimmungen Gottes. Das Schutzgebot gegenüber Fremden durchzieht wie ein roter Faden die Sammlung der Gebote des Alten Testaments:

„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott.“ (3. Mose 19, 33f)

Der theologische Rang dieser Gebote im Alten Testament ist eindeutig. Schutz der Fremden, Liebe zu den Fremden und Gastrechte sind in der Mitte alttestamentlicher Theologie verwurzelt. Die Befreiung aus Ägypten und der Bund Gottes mit seinem Volk begründen die Identität Israels,



die den Schutz der Fremden und die Achtung ihrer Rechte einschließt. Diese Haltung gegenüber dem zugewanderten Fremden, insofern er Not leidet und gesellschaftlich marginalisiert ist, steht im Handeln Jesu und dem seiner Jünger grundsätzlich in der Tradition Israels

und ist von der Maxime universaler Nächstenliebe geprägt.

Das Neue Testament erhebt die Liebe zum Nächsten zum grenzüberwindenden Gebot. Im Gleichnis vom guten Samariter (Lk 10,25-27) wird deutlich, dass nicht nur derjenige, der einem selbst durch familiäre oder ethnische Bindungen nahesteht, geliebt werden und damit zu seinem Recht kommen soll. Nicht ein bestimmter Nahestehender verlangt Zuwendung und Hilfe, vielmehr macht das umfassende Liebesgebot umgekehrt auch einen bisher fernstehenden Menschen zum Nächsten.

Die Kraft der Gemeinschaft in Christus spricht Paulus im Galaterbrief (3,28) an:

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann



und Frau; denn ihr alle seid „Einer“ in Christus Jesus“. Grenzen aufgrund von Geschlecht, Nation, Volk und Klasse werden in der Gemeinde Christi aufgehoben durch die Gemeinschaft in Jesus Christus.

Menschen fliehen vor Folter und Verfolgung, vor Ausbeutung und Unterdrückung, vor gewaltsamen Konflikten und den Folgen des Klimawandels. Die Gründe, die Menschen zur Flucht zwingen, sind vielfältig, ihre Bearbeitung eine langfristige Aufgabe, der sich die internationale Gemeinschaft stellen muss.



Gleichzeitig muss Verantwortung für jene Menschen übernommen werden, die nach Europa kommen.

Diakonie, Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe setzen unterschiedliche Schwerpunkte und ergänzen sich. Dabei können sie weltweit auf über Jahre gewachsene Strukturen in der Arbeit mit Geflüchteten zurückgreifen.

Gegenwärtig sind so viele Menschen auf der Flucht wie noch nie. Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR sind derzeit weltweit knapp 70 Millionen Menschen auf der Flucht, die Hälfte davon Kinder. Davon gelten etwa 40 Millionen Menschen als Vertriebene im eigenen Land.

Brot für die Welt

Brot für die Welt setzt sich vor Ort für die Bekämpfung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit ein. Außerdem engagiert sich das evangelische Werk für Migrations- und Flüchtlingspolitik, die an den Menschenrechten ausgerichtet ist, fördert Beratung in Rechtsfragen und macht Bildungsarbeit.

Diakonie Katastrophenhilfe

Die Diakonie Katastrophenhilfe hilft Menschen auf der Flucht vor Ort sowie in Transitländern. Gegenwärtig ist die Diakonie Katastrophenhilfe in rund 40 Ländern im Einsatz. Sie leistet etwa Nothilfe für geflüchtete und vertriebene Menschen in Syrien und den Nachbarländern sowie im Südsudan, Somalia und in Bangladesch. Vielfach arbeiten die Schwesterorganisationen Diakonie Katastrophenhilfe und Brot für die Welt Hand in Hand, zum Beispiel in Somalia.

Diakonie

Die Diakonie Deutschland leistet Hilfe für Geflüchtete in Deutschland. Schwerpunkte liegen in der unabhängigen Asylverfahrens- und Sozialberatung in den Erstaufnahmeeinrichtungen und in den Kommunen, in der psychosozialen Betreuung, in der Gemeinwesen- und Projektarbeit der Migrationsfachdienste und der Koordination des freiwilligen Engagements. In der politischen Arbeit setzt sich die Diakonie für einen legalen Zugang Schutzsuchender in die EU, für die freie Wahl des Zufluchtslandes und bessere Lebensbedingungen in Deutschland und der EU ein.



Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) unterstützt im Bündnis United4Rescue die zivile Seenotrettung mit einem kirchlichen Rettungsschiff. Zudem spricht sich der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, für verstärkte internationale Anstrengungen bei der Rettung und Aufnahme von Geflüchteten aus. Menschen müssen in Sicherheit gebracht werden. So sieht es das internationale Seerecht vor. In der letzten Zeit wurde die Seenotrettung der EU reduziert und die zivile Seenotrettung kriminalisiert.

Da darf Kirche nicht tatenlos zusehen. Vielmehr erinnert die EKD mit ihrem Handeln an Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit, an Solidarität mit Menschen in Not. Das eigentliche Signal der Initiative ist doch: Aufmerksam zu machen auf die Situation im Mittelmeer, das anhaltende Sterben tausender Menschen, die weitgehend tatenlose Politik, die auf europäischer Ebene immer noch keinen Verteilmechanismus finden konnte. Und auf die vielen Städte und Kommunen, die sich bereiterklärt haben, Bootsflüchtlinge aufzunehmen.

Da darf Kirche nicht tatenlos zusehen. Vielmehr erinnert die EKD mit ihrem Handeln an Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit, an Solidarität mit Menschen in Not. Das eigentliche Signal der Initiative ist doch: Aufmerksam zu machen auf die Situation im Mittelmeer, das anhaltende Sterben tausender Menschen, die weitgehend tatenlose Politik, die auf europäischer Ebene immer noch keinen Verteilmechanismus finden konnte. Und auf die vielen Städte und Kommunen, die sich bereiterklärt haben, Bootsflüchtlinge aufzunehmen.

Konzerte im Gemeindehaus oder in der Christuskirche.

Beginn 20:00 Uhr

**Friday
Night**

28. August: Helmut Kracht Trio mit Tom Lorenz

25. September: Spiel mir... Lieder vom Tod

30. Oktober: Blueside // Martin Murray

13. November Gion Stump&The Lighthouse Project // Lap 7

27.+28. November MAM

18. Dezember: Central Park Band

Infos und Online-Verkauf:

www.Kulturkirche-Dormagen.de

Newsletter bestellen bei picht@ekd-online.info

Evangelische Öffentliche Bücherei

Foyer der Christuskirche (1.Etage)

dienstags und donnerstags 15:30-17:30 Uhr, mittwochs 9:30-11:30 Uhr sowie sonntags 11:00-12:00 Uhr

Die Bücherei freut sich über weitere MitarbeiterInnen!

Frauengruppe „Tanz & Entspannung“ in der Arche:

donnerstags 10.09., 08.10., 12.11., jeweils 15:00-16:00 Uhr, Veranstalterin: Gabi Greven, Anmeldung unter Tel. 02133-46611, e-mail: gabi_gr@web.de

Tanz im Gemeindezentrum Ostpreußenallee

Jeweils dienstags „Tanzen im Sitzen“ von 15:00-16:00 Uhr und „Tanze um die ganze Welt-im Rhythmus der Kulturen“ von 17:00 bis 18:30 Uhr. Info bei Iris Stephan unter Tel. 280 345

Das Programm der Reihe 8 ist noch in Arbeit.

Bitte Online-Hinweise und Tagespresse beachten.

Zehn Fragen an....

Claudia Schmidt, Leiterin der Stadtbibliothek

1. Gott ist für mich...

nicht mit Worten zu fassen.

2. Welche Menschen haben Ihren Glauben beeinflusst?

Meine Eltern und meine Großmutter hatten in meiner Kindheit den größten Anteil daran; später als Jugendliche habe ich mich dann auch an anderen Menschen in der Gemeinde orientiert.



3. Wer ist für Sie die bedeutendste religiöse Figur?

Mich beeindruckt vor allem die vielen starken Frauen in der Bibel wie Sara, Rebekka oder Maria Magdalena, mit denen ich mich eher identifizieren kann und die oft nicht in der Weise gewürdigt werden, wie es ihnen eigentlich zusteht.

4. Ihre Lieblingsgeschichte aus der Bibel?

Als Kind habe ich die Geschichte der Arche Noah geliebt; später hat mich vor allem die Bergpredigt und der darin zum Ausdruck kommende Anspruch, allen Menschen friedlich und mit Empathie zu begegnen, beeindruckt.

5. Tod bedeutet für mich...

eine Herausforderung, die jeder Mensch annehmen muss.

6. Mein Lebensmotto lautet:

Immer so zu handeln, dass ich mich noch im Spiegel anschauen kann

7. Dormagen ist für mich...

zuallererst mein Geburtsort und der Ort meiner Kindheit, da ich seit 1995 in Köln wohne. Durch meine Familie und die Arbeit in der Stadtbibliothek Dormagen bin ich der Stadt und ihren Menschen aber weiterhin sehr verbunden.

Zur Evangelischen Kirchengemeinde Dormagen fällt mir ein...

dass ich hier getauft und konfirmiert worden und sogar in den Kindergarten gegangen bin und als Jugendliche viele schöne Jahre in der kirchlichen Jugendarbeit erlebt habe.

9. Was bedeutet für Sie Glück?

Ich ziehe dem Begriff „Glück“ eher den Begriff „Zufriedenheit“ vor. Zufrieden bin ich in der Umgebung von Menschen, die mir wichtig sind, in der Natur, beim Singen oder natürlich beim Lesen.

10. Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir eine Welt, in der Menschen solidarisch und wirklich gleichberechtigt miteinander leben und in der Klima- und Artenschutz und ökologisches Handeln eine bedeutendere Rolle spielen als bisher.

Claudia Schmidt arbeitet seit 1992 in der Stadtbibliothek Dormagen und ist seit 1998 Bibliotheksleiterin.

Die 55 Jahre alte gebürtige Dormagenerin ist evangelisch und lebt mit ihrem Lebensgefährten und ihrem Sohn in Köln-Sülz.

41539 Dormagen
vom-Stein-Straße 25
Tel. 0 21 33 / 4 30 31
Fax 0 21 33 / 4 74 85

Erd-, Feuer- und
Urnenseebestattungen
Übernahme aller Formalitäten
Eigene Bestattungsfahrzeuge
Eigene Aufbahrungshalle
Überführungen im gesamten
In- und Ausland

In der dritten Generation
das Haus Ihres Vertrauens

Wegener
BESTATTUNGEN

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Dormagen

DE68 3055 0000 0080 1932 79

Spendenzweck: „Kirchengemeinde“ oder „Stiftung“

Taufen

Beerdigungen

Konfirmationen

Aus Datenschutzgründen dürfen im Internet keine Namen veröffentlicht werden.

Sie sind aber in der Druck-Ausgabe zu finden.



Rufnummer 0800-111 0 111 und 0800-111 0 222

Welche Veranstaltungen und Gemeindeangebote stattfinden können, wird zur Zeit tagesaktuell entschieden. Auskunft gibt das Büro oder auch die Homepage der Gemeinde

CHRISTUSKIRCHE Dormagen	MATTHÄUSKIRCHE Delhoven
-----------------------------------	-----------------------------------

06. September

10:00	-:-
Dries	-

13. September

10:00	
Fröhlich	
Konfirmation	Konfirmation in der Christuskirche!

20. September

10:00	-:-
Belitz	-
Abendmahl	

27. September

10:00	09:30
Fröhlich	Zilian
Konfirmation	

SENIORENZENTRUM MARKUSKIRCHE Horrem	LUKASKIRCHE Stürzelberg	FRIEDENSKIRCHE Zons
---	-----------------------------------	-------------------------------

06. September

-:-	09:45 u 11:15	
-	Späth	
	Konfirmation	

13. September

	-:-	-:-
	-	-

20. September

-:-	09:45 u 11:15	
-	Späth	
	Konfirmation	

27. September

	-:-	-:-
	-	-



Jeder Mensch ist einzigartig
in seiner Art zu lachen
und zu weinen.
Auch in seinem Sterben

TrauerHaus[®]
Müsch**en**born

bestatten • begleiten • informieren

Florastr. 2 • Dormagen • www.trauerhaus.de • 24h Tel.: 02133 538 118



Die **Sonnen-Apotheke** bietet Ihnen u. a. folgenden Service an:

- Beratung durch unsere Diätassistentin
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Lieferung von Medikamenten (täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr und Samstag bis 13.00 Uhr)

Sie finden uns in der Pommernallee 28
in Dormagen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



CHRISTUSKIRCHE Dormagen	MATTHÄUSKIRCHE Delhoven
-----------------------------------	-----------------------------------

04. Oktober

10:00	∴
Picht	-

11. Oktober

10:00	11:00
Dries	Fröhlich

18. Oktober

10:00	∴
Picht	-

25. Oktober

10:00	09:30
Belitz	Fröhlich

31. Oktober (Reformationstag)

19:00	∴
Picht	-

SENIORENZENTRUM MARKUSKIRCHE Horrem	LUKASKIRCHE Stürzelberg	FRIEDENSKIRCHE Zons
---	-----------------------------------	-------------------------------

04. Oktober

∴	09:45	11:15
-	Späth	Späth
	Konfirmation	

11. Oktober

	∴	∴
	-	-

18. Oktober

∴	09:15	10:45
-	nn	nn

25. Oktober

	∴	∴
	-	-

31. Oktober

∴	∴	∴
-	-	-

CHRISTUSKIRCHE Dormagen	MATTHÄUSKIRCHE Delhoven
-----------------------------------	-----------------------------------

01. November

10:00	-:-
Picht	-

8. November

10:00	11:00
Picht	Fröhlich

15. November

10:00	-:-
Fröhlich	-

18. November (Buß- und Betttag)

-:-	-:-
-	-

22. November (Totensonntag)

10:00	09:30
Picht	Fröhlich

29. November (1. Advent)

	11:00
	Fröhlich

SENIORENZENTRUM MARKUSKIRCHE Horrem	LUKASKIRCHE Stürzelberg	FRIEDENSKIRCHE Zons
---	-----------------------------------	-------------------------------

01. November

-:-	09:15	10:45
-	Späth	Späth

8. November

	-:-	-:-
	-	-

15. November

-:-	09:15	10:45
-	Späth	Späth

18. November (Buß- und Betttag)

-:-	-:-	18:00
-	-	Späth
		Meditativer Gottesdienst

22. November (Totensonntag)

	10:00	-:-
	Späth	-

29. November (1. Advent)

-:-	-:-	-:-
	-	-

Pfarrerin/Pfarrer

Martin Fröhlich (Horrem, Hackenbroich und Delhoven)
Delrather Str. 13, 41541 Dormagen,
Tel.: 34 33; Mail: froehlich@ekd-online.info



Alexandra Späth (Stürzelberg und Zons sowie Kreis-Krankenhaus)
Lessingstr. 24, 41541 Dormagen
Tel.: 22 70 93
Mail: spaeth@ekd-online.info

Frank Picht (Dormagen-Mitte und Rhein-
feld)
Brandenburger Str. 1, 41539 Dormagen
Tel.: 4 17 80; Mail: picht@ekd-online.info



Kantor



Georg Wendt
Ostpreußenallee 1, 41539 Dormagen
Tel.: 218 95 80
Mail: wendt@ekd-online.info

Gemeindebüro

Ostpreußenallee 1; 41539 Dormagen
Tel. 97 86 410 Mail: gemeindebuero@ekd-online.info

Impressum:
EVA wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Dormagen
Verantwortlich für den Inhalt: Frank Picht

Kirchen und Gemeindehäuser

Christuskirche Dormagen, Ostpreußenallee 5
Ev. Gemeindehaus Dormagen, Ostpreußenallee 1
Arche Rheinfeld, Rheinfelder Str. 45
Lukaskirche Stürzelberg, Delrather Str. 13
Friedenskirche Zons, Lessingstr. 24
Matthäuskirche Delhoven, Pfauenstr. 8
In Horrem ist die Gemeinde zu Gast im **Seniorenzentrum Markuskirche**, Weilerstraße 18a



MARKUSKIRCHE
Seniorenzentrum

Weilerstr. 18a, Dormagen-Horrem
Telefon (02133) 2660-5

Diakonie-Pflegestation

Telefon (02133) 2660-999

im Schümmer-Hof

Knechtstedener Str. 20, Dormagen-Horrem

Freiwilligen Agentur Dormagen

Telefon (02133) 539220

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Telefon (02133) 477904

Beratung über Hilfen im Alter

Telefon (02133) 539221

Flexible Erziehungshilfen

Telefon (02133) 214531

Diakonisches Werk
Rhein-Kreis Neuss





51° N 7° E

Gute Nachbarn haben ein offenes Ohr. Auch gerne den ganzen Tag.

Der CHEMPARK informiert umfassend, trotzdem kann es immer noch offene Fragen geben. Dafür haben wir, nun ja, ein offenes Ohr, rund um die Uhr. Unsere Nachbarschaftsbüros geben Ihnen immer gern ein Feedback auf Ihre Fragen. Schauen Sie doch mal vorbei!

CHEMPARK 
Europäisches Chemiewerk